

140. Verleihung der Pfundwaage im Spital der Stadt Winterthur an Jakob Bosshart

1484 Juli 16

Regest: Schultheiss und Rat von Winterthur haben Jakob Bosshart die Pfundwaage im Spital verliehen und die Zolltarife von Schmalz, Ziger, Käse und Butter sowie die ihm zustehenden Gebühren festgelegt. Die Leute von Fischenthal sollen Pfundzoll entrichten und ihm den entsprechenden Lohn zahlen. Er soll auf die Qualität des Schmalzes achten. Er darf die Ware der Kleinhändler nur abwiegen, nicht selbst verkaufen, wobei er Preistreibung unterbinden soll. Ohne Genehmigung des Schultheissen darf er die Waage keinem anderen überlassen. Jakob Bosshart hat geschworen, diese Bestimmungen einzuhalten.

Kommentar: Bereits aus den Jahren 1477 und 1482 liegen Zolltarife für Schmalz und Milchprodukte aus Winterthur vor (STAW B 2/3, S. 337, 485; Edition: QZWG, Bd. 2, Nr. 1327). In der Aufzählung der städtischen Zolleinnehmer von 1485 wird erstmals zwischen der zol büchs in der statt und der zol büchs im spital unterschieden, die neben den Zollstellen am Schmidtor, am Obertor, am Steigtor, am Niedertor, am Holdertor, auf dem Rindermarkt, dem Niedermarkt und dem Obermarkt aufgeführt werden (STAW B 2/5, S. 132).

Wer die Ware nicht korrekt abwog, wurde bestraft. So musste die Frau des Jakob Kupfer 1497 für das zu geringe Gewicht von Schmalz und Talg eine Busse von 40 Pfund zahlen (STAW B 2/6, S. 5). Die Waage, mit der Jakob Napfer Schmalz abwog, zeigte zu wenig an, daher verhängte man 1509 über ihn ein Bussgeld von 20 Gulden sowie ein Verkaufsverbot für Schmalz (STAW B 2/6, S. 312).

[Marginalie am linken Rand:] Zoll waug

Actum uff fritag nach Margarete, anno etc lxxxiiij^o

haben mine herren Jacob Boshart die pfundwaug im spital bevolhen unnd fürgehalten unnd also mit im verschaffet, das er von einem kratten schmaltz der statt für zoll viiiij ſ und zu sinem lon iij ſ nēmen sol. Item von einem ziger zu zoll iiij h, von einem halben ziger ij h, von einem kâß j h. Item von der Vischentaler und anderwēgen, die sōllen den pfund zoll geben und im darvon zelon von x ſ j h, von xx ſ j ſ. Item von einem gantz ancken stuck iiij ſ und von einem halben stuck ij ſ.

Item er sol uff der minder waug by acht pfunden geben und sol vlislich besâhen, das das schmaltz luter und inwendig nitvol molcken sige.

Item er sol ouch keinem schmeltzler weder schmaltz, ziger, kâß noch nützet überall, das sy alher bringen ze verkouffen, nicht verkouffen, sonder das selbs laussen tūn und der waug mit dem gewicht warten und das durch ymand anderen ze tūnd bevelhen dann mit willen eins schultheissen. Item er sol ouch keinem schmeltzler sin gūt nit höher geben laussen dann umb das gelt, wie er das des ersten koufs ze verkouffen entschlagen hett.¹

Item sōlchs haut der genant Jacob getrūwlich ze handeln geschworn etc.

Eintrag: STAW B 2/5, S. 93; Konrad Landenberg; Papier, 23.0 × 34.0 cm.

Edition: QZWG, Bd. 2, Nr. 1407.

¹ *Diese Bestimmung wurde bereits im Vorjahr erlassen (STAW B 2/5, S. 57; Edition: QZWG, Bd. 2, Nr. 1396) und wurde später in die Eidformel des Waagmeisters aufgenommen (winbib Ms. Fol. 241, fol. 6v-7r; STAW B 3a/10, S. 16-17).*